Steuerterminkalender für den Monat Oktober 1928.

Angegeben sind die vom Finanzamt verwalteten Steuern und Abgaben.

1. Oktober 1928 Rentenbankzinsen der Landwirtschaft. Schonfrist 8. Oktober. Zahlstelle: Finanzamt.

5. Oktober 1928 Lohnsteuerabzug für die Zeit vom 16. bis 30. September 1928. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Finanzamt der Betriebsstätte.

10. Oktober 1928 Einkommensteuer-Vorauszahlung für das 3. Kalendervierteljahr nach dem letzten Steuerbescheid (mit Ausnahme der Landwirtschaft). Keine Schonfrist. Zahlstelle: Finanzamt.

10. Oktober 1928 Körperschaftssteuervorauszahlung für das 3. Kalendervierteljahr 1928 nach dem letzten Steuerbescheid. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Finanzamt.

10. Oktober 1928 Umsatzsteuervoranmeldung und Umsatzsteuervorauszahlung für das Kalendervierteljahr 1928. Schonfrist 15. Oktober. Zahlstelle: Finanzamt.

15. Oktober 1928 Kirchensteuer 3. Termin Rechnungsjahr 1928. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Zuständige Gemeindekasse.

20. Oktober 1928 Lohnsteuerabzug für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober 1928. Keine Schonfrist. Zahlstelle: Finanzamt der Betriebsstätte.

Schau neuzeitlicher Wohnräume.

Eröffnungsfeier.

Die Gemeinnützige Deutsche Hausrat Gesellschaft m. b. H., die bekanntlich auch in Riesa eine ihrer Filialen unterhält, veranstaltet in diesen Tagen im großen „Stern"-Saale eine Ausstellung neuzeitlicher Wohnräume, die gestern abend mit einer stimmungsvollen Feier durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Scheider eröffnet wurde. Es wurde lebhaft bedauert, daß der ergangenen Einladung nicht in dem Maße entsprochen worden war, wie man es erwartet und erwünscht hatte. Immerhin war die anfangs entsprechend kleine Zahl der Besucher im Verlaufe des Abends gestiegen, so daß der Auftakt der Veranstaltung ein gutes Gelingen derselben hoffen läßt. Der Eindruck, den man schon beim Betreten des Saales gewann, war ein recht guter. Auf dem Parkett aufgestellte, mit Blumen geschmückte weißgedeckte Tafeln boten ein einladendes, gastliches Bild. Eine üppige Pflanzengruppe vor der Bühne vervollständigt den Schmuck des Ausstellungsraumes. Außerhalb des Parketts und oben auf der Tanzdiele sind in geschmackvoller Aufmachung in abgetrennten Nischen Wohnzimmer, Eßzimmer, Schlafzimmer, Arbeitszimmer, Kinderzimmer, Küchen, einzelne Hausgeräte und Kunstgewerbe zur Schau aufgestellt, die, vorteilhaft erleuchtet durch verschiedenartige Lampen und sonstige Beleuchtungskörper, mit großem Interesse besichtigt wurden. Die Ausstellung, mit welcher man bekanntlich versuchen will, neuzeitliche Wohnräume auszustatten, dabei schlichte und doch zweckmäßige Wohnungseinrichtungen zur Schau zu stellen, dürfte ihren Zweck erfüllt haben. Wenn auch zur Wahl der ausgestellten Zimmereinrichtungen und besonders in bezug auf den Farbenton einzelner Ausstattungen die Meinungen zuweilen auseinandergehen, so geschieht dies auf Kosten der Geschmacksrichtung des Beschauers, denn was der eine bevorzugt, verwirft mitunter der andere. Jeder aber, der die Ausstellung vorurteilslos besichtigt, wird bestätigen, daß hier etwas geschaffen worden ist, das Anerkennung verdient und des Ansehens wert ist.

Die Eröffnungsfeier leiteten künstlerische Musikvorträge ein, die auch im weiteren Verlauf eine würdige Umrahmung bildeten. Der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr May aus Leipzig, ergriff zunächst das Wort, um auf den Zweck der Ausstellung hinzuweisen. Es gelte, der großen Oeffentlichkeit zu zeigen, wie es möglich ist, sich auch in bescheidenen Räumen wohnlich und friedlich einzurichten. Des weiteren verbreitete er sich über das Grundsätzliche der kulturellen und sozialen Mission, welche die Ausstellerin zu erfüllen habe: Es handele sich zunächst um das Suchen nach neuen Formen, im Sinne einer neuen Wohnungskultur, nach einem neuen Wohnungsstil, nach Lösung der Frage: Licht und Freude auch in die kleinsten Räume hineinzubringen, denn ein schönes Heim sei der Wunsch und die Sehnsucht eines jeden. Den sozialen Gedanken hervorhebend, betonte Redner, daß es Aufgabe der Gemeinnützigen Deutschen Hausrat-Gesellschaften sei, einem großen Kreise der Minderbemittelten formschöne und preiswerte Möbel gegen bequeme Teilzahlung abzugeben und die Grenze der Unbemittelten sehr weit zu ziehen. Am Schlusse seiner Ansprache hieß Herr May die Erschienenen herzlichst willkommen, wobei er seinem Bedauern Ausdruck gab, daß der Besuch der Eröffnungsfeier kein stärkerer sei. Redner bat mitzuhelfen, die Bedeutung und die Ziele der Gemeinnützigen Deutschen Hausrat-Gesellschaften weiteren Kreisen bekanntzugeben und so das Unternehmen zu unterstützen, das überall dort helfend eingreifen wolle, wo die notwendigen Mittel für Einrichtung von Wohnräumen fehlen. — Anschließend richtete Herr Oberbürgermeister Dr. Scheider einige Worte an die Erschienenen. Auch er bedauerte, daß der Besuch zu wünschen übrig lasse, um so mehr, als die Einladung weiteren Schichten der Einwohnerschaft zugegangen sei. Es wäre erfreulich gewesen, wenn sich recht viele eingefunden hätten, um sich im eigenen Interesse von der Leistungsfähigkeit des ausstellenden Unternehmens zu überzeugen. An der Gemeinnützigen Deutschen Hausrat-Gesellschaft sei bekanntlich auch die Stadt Riesa beteiligt, um dadurch der Allgemeinheit zu dienen. Der Kreis der Minderbemittelten beschränke sich nach dem verlorenen Krieg nicht mehr auf die sogen. Arbeiterschaft, auch andere Kreise seien durch die Verhältnisse gezwungen, sich einzuschränken. So sei die Hausratgesellschaft berufen, den Minderbemittelten durch günstige Zahlungsbedingungen zu schönen Zimmer-Einrichtungen, die in geschmacklicher Hinsicht allen Anforderungen genügen, zu verhelfen. Mit den besten Wünschen erklärte sodann Herr Oberbürgermeister die Ausstellung für eröffnet.

Es folgte nunmehr ein Rundgang durch die Ausstellung. Außer den bereits erwähnten Zimmer-Einrichtungen waren es besonders auch die Reformküchen, die das besondere Interesse in Anspruch nahmen und zu denen die Fa. Arthur Kuntzsch das benötigte Küchengerät gestellt hatte.

Ein Lichtbildervortrag führte zweckmäßige und als abschreckendes Beispiel auch durchaus unzweckmäßige Wohnungseinrichtungen und Wohnungsbauten vor Augen, wozu Herr Geschäftsführer May Erläuterungen gab. — Schließlich wurden noch im Film interessante Bilder aus der Holzbearbeitungs-Fabrikation im Serienbetrieb vorgeführt.

Der Besuch der Ausstellung, die bis 29. September dauert, ist kostenlos.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 26. September 1928.

—* Wettervorhersage für den 27. September. Mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Heiter bis wolkig, tagsüber und nachts etwas wärmer.

—* Daten für den 27. September 1928. Sonnenaufgang 5.54 Uhr. Sonnenuntergang 17.48 Uhr. Mondaufgang 17.54 Uhr. Monduntergang 2.36 Uhr.

1785: Karl Friedrich Friesen, Mitbegründer der deutschen Turnkunst, in Magdeburg geb. (gest. 1814).

1914: Der Dichter Hermann Löns vor Reims gef. (geb. 1866).

1921: Der Komponist Engelbert Humperdinck in Neustrelitz gest. (geb. 1854).

•

—* Die Ehe- und Sexualberatungsstunde, die für Freitag, den 28. September angesetzt war, findet nicht statt.

—* Die Oberrealschule veranstaltet heute nachmittag das alljährlich stattfindende Turn- und Sportfest auf dem Städtischen Sportplatze. Im festlichem Zuge marschierten Lehrer- und Schülerschaft aus. Nach Ankunft entwickelte sich auf dem Platze ein fröhliches, sportliches Treiben, an dem sich auch die Eltern, sowie Freunde und Gönner der Schule erfreuten.

—* Zur Tagung des Kantoren- und Organistenvereins der Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen, die am 5. und 6. Oktober zahlreiche sächsische Kirchenmusiker aus Stadt und Land nach Riesa führen wird, gelangt Haydn's Oratorium „Die Schöpfung" zur Wiederholung. Es kommt das ganze Werk mit denselben Solisten — nur die Tenor-Partie ist verändert besetzt — und demselben Orchester zur Aufführung. Die Eintrittspreise sind stark ermäßigt, um allen Freunden der musica sacra Gelegenheit zum Hören des schönen Werks zu geben, und aber nicht zuletzt den sächsischen Kantoren und Organisten zu zeigen, daß durch den zu erhoffenden allgemeinen Besuch der Aufführung die kirchliche Kunst von allen Bevölkerungsschichten unserer Stadt und ihrer Umgebung gewürdigt wird. — Eintrittsprogramme zu 1.50 RM., 1.20 RM. und 90 Pfg. sind in den Buchhandlungen Hoffmann und Hiller zu haben. Alles Nähere im morgen erscheinenden Inserat und an den angeschlagenen und ausgehängten Plakaten.

—* Sächsischer Elbgau-Sängerbund. — Chormeisterkursus. Der Sächsische Sängerbund hält vom 13. bis 14. Oktober ds. Js. in Riesa, Restaurant Elbterrasse, unter Leitung seines Bundeschormeisters Prof. Wohlgemuth, Leipzig, einen unentgeltlichen Chormeisterkursus ab. Bundeshefte sind mitzubringen.

—* Das Modehaus Oertel, das seit einigen Wochen wegen Umbaues der Geschäftsräume geschlossen ist, wird, wie man uns mitteilt, in einigen Tagen wieder geöffnet werden. Das Oertelsche Geschäftshaus wird sich in völlig veränderter Form, auf das Modernste erneuert, zeigen. Der Passagebau ist bereits fertiggestellt und auch die übrigen Arbeiten gehen ihrem Ende entgegen.

—* Der Privatdiskont ist um ¼ auf 6¾ für beide Sichten erhöht worden.

—* Erfindungsschau vom Patentbüro O. Krueger & Co., Dresden-A. 1. — Auskünfte an die Leser: Abschriften. — Großenhainer Webstuhl- u. Maschinenfabrik A.-G., Großenhain: Support mit Scherblatt-Auf- und Abwärtsbewegung durch Kurbel (Gm.); — E. F. Bell, Mühlberg: Lautsprechergehäuse aus Furnier- und Sperrholz (Gm.); — F. H. Schmidt, Torgau: Einlegesohle (Gm.); — Freiherr Stefan von Friesen, Schleinitz, Post Leuben bei Riesa: Warnungssignal bei Straßenbahngleisarbeiten (Gm.).

—* Seht die Heizöfen zum beginnenden Herbst nach. Den Hausbesitzern wird empfohlen, vor Beginn der Heizperiode alle Ofenröhren in ihren Grundstücken, wie Risse auf den Ofendecken und an den Ofenwänden dicht verschmieren zu lassen, um das Durchstauben des Rußes zu verhindern. Weiter empfiehlt es sich, die Schornsteinköpfe vor dem Winter ausbessern zu lassen; ferner müssen vor den unteren Schiebern der Schornsteine alle Kohlen- und Holzvorräte, sowie sonstige brennbare Gegenstände entfernt werden, damit Feuersgefahren vermieden werden. Jede offene Stelle am Herd, an Oefen wie Schiebern verschlechtert den Rauchabzug.

—* Ausstellung „Richtige Ernährung". Um weiteste Volkskreise mit den wichtigen Grundtatsachen einer preiswerten und guten Ernährung bekannt zu machen, wird das Deutsche Hygiene-Museum seine neueste Gruppe „Richtige Ernährung" als Wanderausstellung auf die Reise schicken. Diese Sammlung soll zuerst in Leipzig vom 29. September bis 28. Oktober im Ringmeßhaus gezeigt werden. Das große Gebiet der Ernährungskunde wird zum ersten Male in grundlegender zusammenhängender Weise erschöpfend behandelt. Das Deutsche Hygiene-Museum hat auf Anschaulichkeit und Lebendigkeit größten Wert gelegt. Das Gebotene soll vor allen Dingen auch dem einfachen Menschen leicht verständlich sein. Deshalb werden praktische Vorführungen mit der Ausstellung verbunden, um den Besuchern die Nutzanwendung der wissenschaftlichen Erkenntnis im täglichen Leben zu zeigen. Einen besonderen Anziehungspunkt werden die Musterküchen bilden, die in Verbindung mit der Ausstellung eingerichtet werden.

—* Der Schiffsverkehr auf der Elbe leidet bei Boitzenburg infolge des niedrigen Wasserstandes, der nur noch einen Meter beträgt, unter starken Störungen. An einigen Stellen ist der Schiffsverkehr schon unterbunden. Mehrere Dampfer sind auf Grund geraten und sperren den Verkehr. Augenblicklich liegen etwa 19 Schleppzüge bei Boitzenburg vor Anker. Es muß bei weiterem Abnehmen des Wasserstandes mit einem völligen Stillstand des Schiffsverkehrs auf der unteren Elbe gerechnet werden.

WS. Neue Gesetze der Sozialversicherung. An neuen Gesetzen aus der Sozialversicherung liegt dem Reichstage der Entwurf eines Dritten Gesetzes über Aenderungen in der Unfallversicherung vor. Es handelt sich hier um den Entwurf, der im wesentlichen die Ausdehnung der Unfallversicherung auf Feuerwehren, Krankenanstalten, Bühnenbetriebe und Laboratorien betrifft. Dem Reichsrat liegt der Entwurf einer Verordnung über Krankenbehandlung und Berufsfürsorge in der Unfallversicherung vor. In Vorbereitung sind der Entwurf eines Gesetzes über Unfallfürsorge für Gefangene, der Entwurf einer Verordnung über Höchstbeträge für Vermögensanlagen und über Wertgrenzen bei dem Erwerb und der Errichtung von Gebäuden in der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherung und der Entwurf einer Zweiten Verordnung über Ausdehnung der Unfallversicherung auf Berufskrankheiten. Bei diesem letzten Entwurf dürfte es sich im wesentlichen handeln um die Ausdehnung der Liste der entschädigungspflichtigen Krankheiten auf Grund der bisher erfolgten Gutachten des Reichswirtschaftsrats. Schließlich ist in Vorbereitung der Entwurf einer Verordnung über das Verfahren bei Unfallversicherungseinrichtungen der Berufsgenossenschaften. Es handelt sich hier darum, wieweit die Berufsgenossenschaften Betriebsbeamte, Mitglieder, Versicherte, Genossenschaftsangestellte und die Angehörigen dieser Personen gegen alle Unfälle, also auch Nichtbetriebsunfälle versichern können.

—* Sächsischer Gemeindetag in Dresden. Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages hat beschlossen, am 3. und 4. Dezember 1928 im großen Kongreß-Saale des Städtischen Ausstellungspalastes in Dresden eine allgemeine Mitgliederversammlung des Sächsischen Gemeindetages abzuhalten, auf der vor allem das Problem der Verwaltungsreform und die Finanzlage der sächsischen Gemeinden zur Erörterung gelangen sollen.

—* Staatliche Kraftwagenlinien. Am 27. September 1928 wird eine neue Kraftwagenlinie zwischen Aue, Schneeberg, Hundshübel, Rothenkirchen, Rodewisch eröffnet, durch welche die Verbindung von und nach Plauen hergestellt wird. Es verkehren in beiden Richtungen je eine Früh-, Mittags- und Abendfahrt. — Am 30. September 1928 wird die vorübergehend eingestellte Kraftwagenlinie Meißen—Niederwartha wieder in Betrieb genommen.

—* Jahresfest der Sächsischen Hauptbibelgesellschaft. Die Sächsische Hauptbibelgesellschaft feierte am 23. September zusammen mit dem Ausschusse der Deutschen Bibelgesellschaften ihr diesjähriges Jahresfest in Dresden. Am Vormittag ½10 Uhr fand in der Kreuzkirche ein gut besuchter Festgottesdienst statt, bei dem Prälat D. Groß, der Vorsitzende der Württembergischen Bibelanstalt, die Festpredigt hielt. Im Anschluß an die Festpredigt wurden an 190 Konfirmanden Dresdner Gemeinden Geschenkbibeln verteilt. Nach dem Festgottesdienst fand eine Besichtigung der durch den Kunstdienst veranstalteten Bibelausstellung durch die Vertreter der Bibelgesellschaften statt. In der ebenfalls sehr gut besuchten Abendversammlung im Gemeindesaale der Kreuzkirche begrüßte Oberstudienrat Prof. Lic. Roth den Landesbischof, die Vertreter des Ev.-lutherischen Landeskonsistoriums und die auswärtigen Bibelgesellschaften und ging dann zur Eröffnung eines kurzen Geschäftsberichtes über, aus dem hervorgeht, daß die Lage noch nicht wieder die Höhe der Zeit vor dem Kriege erreicht hat. Die Herausgabe einer Schmuckbibel in Verbindung mit der finanziell leistungsfähigeren Württembergischen Bibelgesellschaft wird geplant. Anschließend sprachen Pfarrer Spranger-Dresden über „Die Bibel, das Buch der Menschheit" und Senator Schlunk-Bremen über das Thema „Du und deine Bibel". Landesbischof D. Ihmels hielt die Schlußansprache. Montag vormittag wurden die Verhandlungen auf der Deutschen Bibelkonferenz fortgesetzt, die sich seit 1921 bereits lebhaft mit einer neuen Revision der Lutherbibel befaßt.

—* Die Verbandsberufsschule als Organisationsform der ländlichen Berufsschule ist Gegenstand besonderer Verhandlungen auf der diesjährigen Vertreterversammlung des Sächsischen Berufsschulvereins am 29. September in Grimma. Obwohl in Sachsen schon etwa 1000 kleine Schulbezirke rund 400 Verbandsberufsschulen unterhalten, so bleibt auf diesem Gebiete noch viel zu tun übrig, um der werktätigen Jugend des platten Landes in gleicher Weise wie der Jugend in den großen Städten die Möglichkeit zu geben, sich eine gute berufliche und staatsbürgerliche Vorbildung anzueignen. Erfahrene Berufsschulmänner, die in verschiedenen Schulbezirken als Schulleiter von Verbandsberufsschulen wirken, werden deshalb in Grimma über die Voraussetzungen und über die praktische Durchführung des Verbandsberufsschulgedankens sprechen und dabei auch die organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen mit erörtern, deren Lösung in den Schulbezirken oft großen Schwierigkeiten begegnet. Der Zusammenschluß kleiner, beruflich nicht gegliederter und daher den Anforderungen unserer Zeit in keiner Weise genügender Berufsschulen zu leistungsfähigen Verbandsberufsschulen ist eine äußerst dringende Aufgabe und zugleich ein Stück praktischer Verwaltungs- und Schulreform, deren Förderung sich alle kleinen Schulbezirke angelegen sein lassen sollten.

—* Die Amtsunterschlagung im Lichte des Reichsgerichtes. Der Verwaltungsgehilfe Karl Träger ist am 3. Mai 1928 wegen Amtsunterschlagung von der Strafkammer beim Landgericht in Nordhausen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hat gegen dieses Urteil Revision eingelegt, in der er zugibt, — was er vorher streng geleugnet hatte — daß er Gelder, die sich in seiner Verwahrung befunden hatten, „zeitweise einem anderen Zwecke zugeführt habe, als für den sie bestimmt gewesen seien". Da an der Beamteneigenschaft des Träger kein Zweifel bestand, mußte die wegen Amtsunterschlagung erfolgte Verurteilung vom ersten Strafsenat des Reichsgerichtes gestern bestätigt werden. Das in einer amtlichen Kasse sich befindliche Geld ist unantastbar, der Beamte darf es sich auch nicht leihweise zueignen, auch dann nicht, wenn er ganz sicher ist, es zurückzahlen zu können. Das allerdings war Träger nicht, als er das Geld der Kasse entnahm. Seine Vorgesetzten hatten über ein halbes Jahr Geduld mit ihm und haben ihm so lange Gelegenheit gegeben, seine Verfehlungen wieder gutzumachen. In dieser ganzen Zeit hat er es nicht getan, erst als die Strafanzeige nicht mehr verhindert werden konnte, hat er die Fehlbeträge in seiner Kasse gedeckt.

—* Schweine erkranken an amerikanischer Futtergerste. Aus Anlaß der bereits in der Presse behandelten rätselhaften Erkrankung von Schweinen nach der Verfütterung amerikanischer Gerste hat am 22. September 1928 in Bremen eine Besprechung zwischen Vertretern des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, des Preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, des Senats von Bremen sowie des Reichsgesundheitsamts unter Hinzuziehung von Sachverständigen verbunden mit örtlichen Feststellungen stattgefunden. Nach dem Ergebnis der Ermittelung haben in einer Reihe von Fällen Schweine die Aufnahme der amerikanischen Gerste verweigert, andere Schweine nach Aufnahme das Futter erbrochen, wieder andere Krankheitserscheinungen gezeigt. Nach den Untersuchungen des chemischen Staatslaboratoriums in Bremen und der landwirtschaftlichen Versuchsstation in Oldenburg waren in den eingesandten Proben metallische Gifte und Bleichmittel (schweflige Säure usw.) nicht nachweisbar. Nach der ermittelten Keimfähigkeit handelt es sich auch nicht um alte Ware. Zur Feststellung der in der Gerste enthaltenen Krankheitsursache sowie zur weiteren Klärung der Sachlage sind umfangreiche Untersuchungen nach verschiedenen Richtungen eingeleitet, die mit Beschleunigung durchgeführt werden sollen. Der Gang der Verhandlungen zeigt, daß alle beteiligten Kreise gewillt sind, dem Ernst der Sachlage Rechnung zu tragen.

—* Für Skatspieler. Auf dem 12. deutschen Skatkongreß in Altenburg wurde mit großer Mehrheit ein Entwurf zu einer neuen Skatordnung angenommen, worin die sehr strittig gewesene Frage der Bewertung des Grandspiels wie folgt festgesetzt wurde: Grandspiel gilt 20, offenes Grandspiel 30. Die Nullenspiele sollen eingerechnet werden: Null wird 23 gewertet, Null aus der Hand 35, Null ouvert 46, Null ouvert aus der Hand 59.

vdz. Wetterregeln für den Herbst. Es wird immer von Interesse sein, was das Volk in dem Bestreben, dem Wetter Regeln abzugewinnen, alles herangezogen hat. Es steckt darin ein Stück Humor, ein Stück Beobachtung und auch ein Stück Glaube oder Aberglaube. „Herbstes Anfang deutet das Wetter für den ganzen Herbst an!" sagt das Volk. Es meint damit: Setzt im letzten Drittel des Monats September regnerisches Wetter ein, so bleibt es auch gewöhnlich sehr lange bestehen, wenn auch in kurzen Zwischenräumen einmal die Sonne lacht. Eine andere Wetterregel sagt: „Sitzt im Herbst das Laub fest an den Bäumen, so deutet das auf einen strengen Winter." Ein anderes behauptet: „Wenn die Bäume zweimal blühen, wird sich der Winter bis in den Mai hinziehen." Als Wetterkünder betrachtet der Volksmund auch die Rosen, wenn er sagt: „Späte Rosen im Garten zeigen einen schönen Herbst und milden Winter an." Wetterpropheten sollen die Tiere sein. So heißt es: „Bauen die Ameisen